Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2000)
Heft: (6): Das reorganisierte Bundesamt für Energie stellt sich vor

Artikel: Abteilung Programme
Autor: Schmid, Hans Luzius / Schriber, Gerhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640065

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

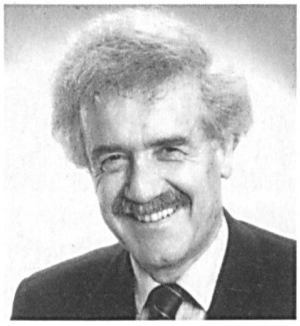
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abteilung Programme

Die im BFE für Energie 2000 und sein Nachfolgeprogramm vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen werden neu in der Abteilung Programme gebündelt. Die bisher in verschiedenen Organisationseinheiten mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien Beschäftigten mit vorwiegend technischer und Marketingausrichtung werden in dieser Abteilung zusammengezogen. Damit soll eine straffere und wirksamere Führung der Programme gewährleistet werden.



Hans Luzius Schmid, Abteilung Programme, BFE

Von Energie 2000 zum Nachfolgeprogramm

Die Abteilung hat als erstes die Aufgabe, das Aktionsprogramm Energie 2000 nahtlos in das Nachfolgeprogramm überzuführen. Als Grundlage dienen die Erfahrungen mit Energie 2000 und seinem Investitionsprogramm sowie die Ergebnisse des breiten energiepolitischen Dialogs unter Bundesrat Leuenberger. Das Programm soll die bisherige Stossrichtung der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien und den partnerschaftlichen, föderalistischen und marktorientierten Ansatz mittels freiwilligen Massnahmen, gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem Dialog weiter verfolgen. Es soll wesentlich gestärkt werden durch den Einsatz privater Organisationen (Agenturen) gemäss Energiegesetz, durch freiwillige Vereinbarungen mit Grossverbrauchern gemäss CO_2-Gesetz und durch ein Förderprogramm gemäss Energie- bzw. Förderabgabegesetz.

Wichtige Weichenstellung in der Volksabstimmung

Die Fördermöglichkeiten werden wesentlich bestimmt durch den Ausgang der Volksabstimmung (voraussichtlich am 24. September 2000) über die Energieabgaben. Wird das Förderabgabegesetz (FAG) angenommen, beträgt das Fördervolumen ca. 450 Millionen Franken pro Jahr. Wird die Förderabgabe abgelehnt, kann mit dem bisherigen Budget von ca. 50 Millionen Franken (plus ca. 30 Mio. Fr. p.a. für Forschung und Entwicklung, Pilot- und Demonstrationsanlagen) sowie mit den zusätzlichen Beiträgen der Kantone für ihre Förderprogramme gerechnet werden. Ohne Förder- und Energielenkungsabgabe dürfte das CO_2-Ziel für das Jahr 2010 (Reduktion der CO_2-Emissionen um 10 % verglichen mit 1990) nicht erreicht werden, sodass ab 2004 eine CO_2-Abgabe eingeführt werden müsste. Entsprechend liegen die Schwerpunkte der Abteilung je nach Ausgang der Abstimmung beim Förderprogramm oder bei den freiwilligen Massnahmen und Vereinbarungen.

Mit der Förderabgabe sind Förderprogramme in den drei wesentlichen Verbrauchsbereichen Gebäude, Wirtschaft und Verkehr sowie für die erneuerbaren Energien zu entwickeln, damit sie im Frühjahr 2001 lanciert und nahtlos in das Nachfolgeprogramm eingegliedert werden können. Ohne Förderabgabe geht die direkte Förderung in Form von Globalbeiträgen vom Bund an die Kantone über, und noch grösseres Gewicht als bisher wird auf freiwillige Massnahmen und, soweit nötig, Vorschriften z. B. im Baubereich gelegt.

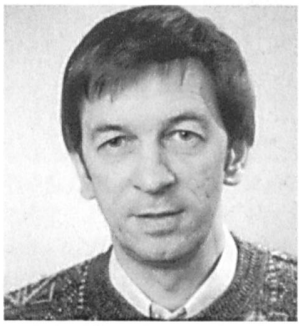
Im Jahr 2000 mit Volldampf weiter

Im Jahre 2000 stehen für die Abteilung Programme der Abschluss von Energie 2000, inklusive Veröffentlichung der Schlussbilanz, sowie die Vorbereitung des Nachfolgeprogramms im Vordergrund. Dabei sollen die erfolgreichen Projekte von Energie 2000 weitergeführt werden. Private Agenturen können eingesetzt werden, um die Wirksamkeit des Programms weiter zu stärken. Die Strategie des Programms soll in einer Strategiegruppe, bestehend aus Vertretern des Bundes, der Kantone und der Wirtschaft, definiert werden. In den kommenden Monaten werden weiterhin zahlreiche Gespräche mit den wichtigsten Partnern geführt, d.h. vor allem mit den Kantonen, den betroffenen Wirtschaftsbranchen und den möglichen Agenturen, die zum Teil im Hinblick auf das Nachfolgeprogramm bereits gebildet worden sind.

Sektion Programmentwicklung und Controlling

Der Sektion obliegen die Stabsaufgaben der Abteilung Programme. Es handelt sich um konzeptuelle Entwicklungen und um Vorgaben für die Abläufe der Vorhaben sowie deren strategische und finanzielle Kontrolle mit den entsprechenden unterstützenden Massnahmen für eine reibungslose Abwicklung.

Bedeutende Arbeitsgebiete der Sektion sind des weiteren die überdachende Betreuung des Marketings und der Kommunikation, wird doch der Erfolg von Energie 2000 und dessen Nachfolgeprogramm durch einen überzeugenden Auftritt massgebend mitbestimmt.



Gerhard Schriber, Sektion Programmentwicklung und Controlling, BFE

Innovationsförderung ist ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet der Sektion. Dazu gehören insbesondere die Koordination der Energieforschung der öffentlichen Hand (inklusive der Pilot- und Demonstrationsprojekte) sowie die wirksame Umsetzung der Ergebnisse in den Markt. Eng verbunden damit sind die Aus- und Weiterbildung im Energiesektor, deren Betreuung auch zu den Tätigkeiten der Sektion gehört.

Sektion Wirtschaft

Die Sektion befasst sich mit den Aktivitäten und Massnahmen zur rationellen Energienutzung und Substitution durch erneuerbare Energien in den Marktsegmenten Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Handel sowie im Bereiche der Mobilität. In den Bereichen Elektrizität, thermische Prozesse und Mobilität werden

zudem Forschung, Entwicklung und Pilotanlagen durch die Sektion Wirtschaft betreut.
Die bisherigen Anstrengungen der Energie 2000-Ressorts Industrie, Dienstleistungen und Gewerbe zur Beeinflussung der **Nachfrage** nach betrieblichen Verbesserungsmassnahmen (Prozessoptimierungen, Gebäudesanierungen etc.) haben sich be-

Peter Cunz, Sektion Wirtschaft, BFE

währt. In Zukunft wird den unterschiedlichen Bedürfnissen von Grossverbrauchern und KMUs vermehrt Rechnung getragen. Erste Verhandlungen im Hinblick auf die Delegation von Aufgaben in den genannten Marktsegmenten haben mit der kürzlich gegründeten Agentur der Wirtschaft und weiteren Organisationen begonnen. Ausserdem wird der Vollzug des CO_2-Gesetzes bezüglich Vereinbarungen mit Grossverbrauchern vorbereitet.
Neben der nachfrageseitigen Beeinflussung des Marktes wird auch die Kompetenz von **Anbietern** erhöht. Im Vordergrund stehen für die Sektion Wirtschaft die Betriebsoptimierung von industriellen und gewerblichen Prozessen sowie die verbesserte Energie-Effizienz von elektrischen und elektronischen Geräten aller Art.

Die Mobilität ist mit einem enormen Potential an Energieeinsparung verbunden. Die bisherigen Aktivitäten des Energie 2000-Ressorts Treibstoffe zur Verbesserung des **Mobilitätsverhaltens** werden weitergeführt und verstärkt. In der Forschung werden Bemühungen zur verbesserten Speicherung von Energie (z.B. für Fahrzeuge) und zur Erhöhung des Wirkungsgrades von Motorfahrzeugen weiterhin unterstützt

Sektion Öffentliche Hand und Gebäude

Bereich Öffentliche Hand

Der Bereich *Öffentliche Hand* ist zuständig für die Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Zu seinem Aufgabengebiet gehört die Behandlung energiepolitischer Fragen, welche Kantone, Gemeinden und Bundesstellen betreffen. Ihm obliegt die Koordination, Zusammenarbeit und Betreuung der Kontakte (u.a. Besuche, Konferenzen) mit Kantonen, Gemeinden sowie privaten Organisationen und Agenturen, die Aufgaben zugunsten der Kanto-

Nicole Zimmermann, Sektion Öffentliche Hand und Gebäude

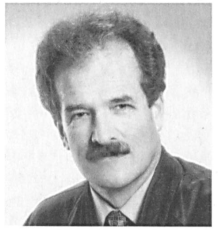
ne und Gemeinden erfüllen (z.B. Energiestadt). Des weiteren verfolgt der Bereich die Energiepolitik von Kantonen und Gemeinden, führt Umfragen durch und wertet diese aus (u.a. Redaktion Jahresbericht, Bulletin «Energiepolitik»). Hinzu kommen die Erarbeitung von Richtlinien sowie die Begleitung und Überwachung der Ausrichtung von Globalbeiträgen an die Kantone gemäss Energiegesetz mit Einschluss des Kontraktmanagements und Projektcontrollings.

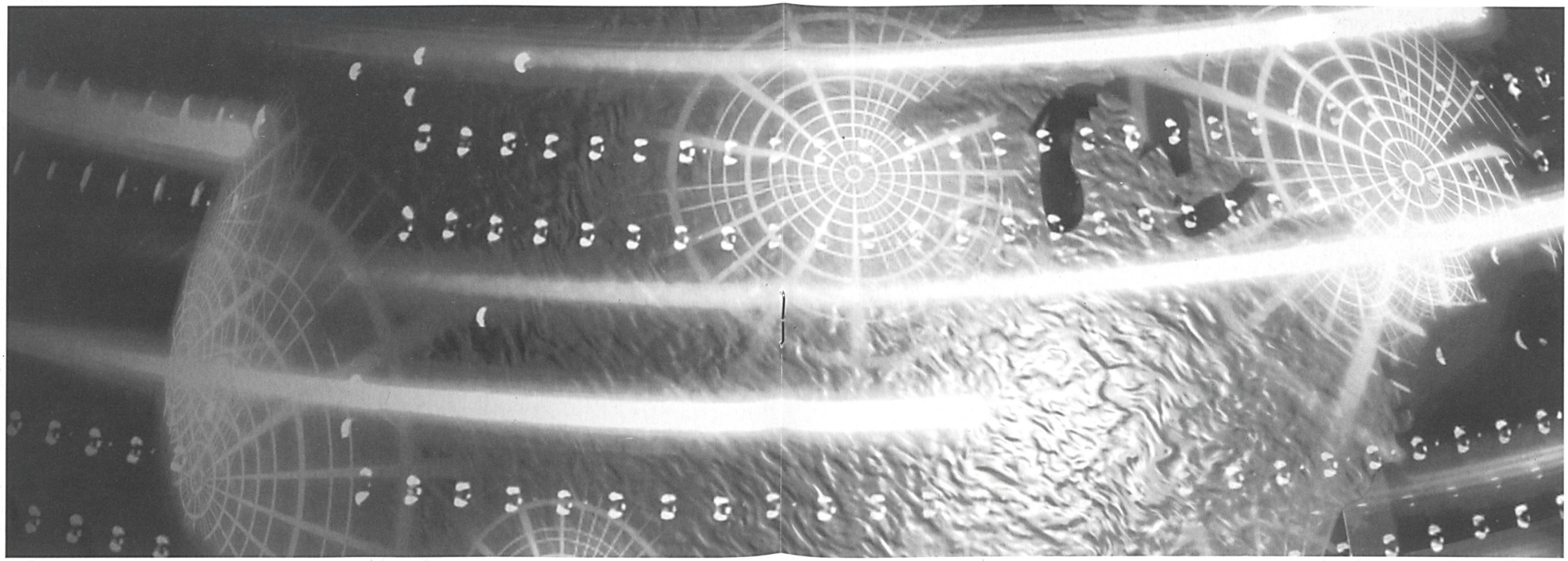
Bereich Gebäude

Der *Bereich Gebäude* befasst sich mit den energetischen Aspekten des Bauens, des Betriebs und Unterhalts sämtlicher Gebäudetypen und berücksichtigt dabei auch ökologische Erfordernisse. Mit einem verstärkten Marketing stellt er sicher, dass die Massnahmen zur rationellen Energienutzung, der Einsatz von erneuerbaren Energien sowie der Gebäudestandard Minergie bei den Marktakteuren umgesetzt werden. Bei diesen Akteuren handelt es sich um Investoren, Betreiber, Nutzer, Planer sowie das Bauhaupt- und Nebengewerbe. Der guten Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und der Wirtschaft kommt bei der Umsetzung der energiepolitischen Ziele im Gebäudebereich eine Schlüsselrolle zu.

Sektion Erneuerbare Energien

Die Sektion fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien wie Sonne (Wärme und Strom), Biomasse (Holz und übrige), Umgebungswärmenutzung (mit Wärmepumpen), Geothermie, Windenergie und Kleinwasserkraftwerke. Sie ist auch zuständig für neue Energietechnologien: Brennstoffzellen, Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen WKK, thermische und chemische Speicherung (z. B. Wasserstoff), Verbrennungsoptimierung. Schliesslich gehört die Förderung der Abwärmenutzung zu ihrem Pflichtenheft.
Die ganze Palette ist in sechs Bereiche gegliedert, die jeweils



Hans Ulrich Schärer, Sektion Erneuerbare Energien, BFE

alle Förderstufen umfassen: Von der (vorwiegend angewandten) Forschung/Entwicklung über Pilot- und Demonstrationsanlagen bis zur Markteinführung. Jeweils ein Bereichsleiter ist für die ganze Abfolge dieses Fördersystems zuständig. Das ergibt Synergien. Insbesondere die Tätigkeiten für den Markt (Organisation und Unterstützung von Information/Beratung, von Qualitätssicherung und von Aus- und Weiterbildung) stehen dabei ganz im Zeichen von Energie 2000 resp. des Nachfolgeprogramms. Im Gegensatz zu den anderen Sektionen der Abteilung Programme, die verbraucherorientiert sind, ist die Sektion Erneuerbare Energien angebotsorientiert und hat alle Wirtschaftssektoren als potenzielle «Kunden». Für eine wirkungsvolle Förderung arbeitet die Sektion mit Netzwerken der Wirtschaft (z.B. Swissolar, VHe, FWS, Swiss-Eole) zusammen. Solche sind teilweise schon im Programm Energie 2000 wichtige Partner und werden es weiterhin sein.